

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

damit wir nicht so froren. Bald waren wir alle durch und durch naß, erst anderen Morgens um 9 Uhr kam Ablösung. Steif, hungrig und kalt konnten wir uns in einer Stube des Dorfes unterbringen. Drei Tage lagen wir in dieser Stellung ohne Feldküche und Brot. Wir fristeten unser Dasein von abgekochten Kartoffeln. Am vierten Tage wurden wir vom 82. Infanterieregiment abgelöst. Endlich, so dachten wir, geht's in halbwegs ordentliches Quartier. Anstatt dessen ging's in finsterner Nacht wieder zurück.

Da die Post eben abgeholt wird, schreibe ich mit dem Wunsche, mir postwendend ein Paket zukommen zu lassen. Ich bin ausgehungert und hoffe heimatliche Wurst, Käse, Butter, Schokolade, Zwieback, Zigaretten, ein Paar Hosenträger und selbstverständlich auch etwas Geld in Eurer Sendung zu entdecken. Unsere Löhnung beträgt 10 Pfennige pro Tag, welche für Seife und Rasieren nicht einmal ausreichen.

Hundepost aus der belagerten Festung.

25. Oktober 1914

Daß in den Weichseldörfern an Parasiten kein Mangel ist, brauche ich wohl nicht besonders zu betonen. Es ist schon eine große Wohlthat, daß wir hier im Lazarett keinerlei Jagden auf derartiges Getier zu eröffnen brauchen. Nun setze ich meinen Brief da fort, wo ich aufgehört habe.

In Kolonnen marschieren war unmöglich, wir wären so im Schmutze ersoffen. Wir gingen Mann hinter Mann den Straßenseiten entlang. Als wir uns endlich wieder etwas zusammenfügen wollten, war die Verbindung abgerissen, die zweite Kompanie und die Hälfte der unseren waren schon vormarschiert, und wir standen in finsterner Nacht ohne